

Todesnachricht (1,1–16)

Das zweite Buch Samuel beginnt mit einer Erzählung, die die Reaktion Davids auf die Nachricht vom Tod Sauls schildert. Das Hauptinteresse der Erzählung besteht darin, die ethische Gesinnung Davids aufzuzeigen. David erfüllt hier die schwere Forderung des „Freue dich nicht über den Fall deines Feindes“ (Spr 24,17). Gestorben ist der Mann, der ihn lange Zeit verfolgt, der ihn gezwungen hat, in der Wüste umherzuirren und ins Philisterland zu fliehen, und der sogar einige Male versucht hat, ihn zu töten. Aber David trauert um ihn, anstatt sich zu freuen. Saul war eifersüchtig auf David und hasste ihn, aber David vergalt nicht Böses mit Bösem. Früher hatte er sich geweigert, Saul zu töten, als er diese Möglichkeit hatte (1Sam 24; 26), und nun klagt er über seinen Tod, obwohl ihm dieser Tod den Weg zur Herrschaft eröffnet. David hat das Königtum auf lauterem Weg erlangt. Anders als Saul dachte, tat er nie etwas zu dessen Beseitigung. Die Ereignisse haben sich von selbst so entwickelt, dass sie David den Erfolg brachten.

Das Hauptproblem der Erzählung liegt in den Unterschieden zu dem, was über den Tod Sauls im letzten Kapitel von 1Sam berichtet worden ist. Der Hauptunterschied zwischen den beiden Varianten besteht darin, dass nach der Erzählung in 1Sam Saul Selbstmord begangen hat, indem er sich in sein Schwert stürzte, während nach dieser Erzählung der junge Amalekiter, der David die Nachricht überbringt, Saul getötet hat. Außerdem wurde dort erzählt, Saul habe seinen Waffenträger gebeten, ihn zu töten, und dieser habe abgelehnt, während hier mitgeteilt wird, Saul habe diese Bitte an den Amalekiter gerichtet, und dieser habe zugestimmt. Dort wurde erzählt, dass die Bogenschützen Saul fanden, während er hier von den Wagen und Wagenlenkern bedrängt wird. Ebenso wurden dort drei Söhne Sauls erwähnt, die mit ihm starben, während hier nur von einem die Rede ist, von Jonatan.

Das Problem der Unterschiede kann gelöst werden mit der Annahme, dass der Amalekiter lügt. Den Bericht in 1Sam 31 gibt der Erzähler selbst, während die Darstellung in 2Sam 1 auf den Amalekiter zurückgeht, der einen Grund hat zu lügen: Er nimmt an, dass David sich über den Tod seines Verfolgers freuen wird und demjenigen, der ihn getötet hat, einen ordentlichen Lohn geben wird. Es wird mitgeteilt, dass er sofort vor David auf den Boden fällt und sich verneigt. Seine zerrissenen Kleider und die Erde auf seinem Kopf sind nur Verstellung, ein Teil des Betrugs. „Es scheint, dass der Amalekiter log, als er David sagte, dass er Saul getötet habe; er sagte dies, um die Gunst Davids zu gewinnen, denn der Hass Sauls auf David war ihm bekannt“ (Gersonides in seinem Kommentar zu 1Sam 31,4).

Aber Gersonides fährt fort: „Es ist aber auch möglich, dass Saul nicht starb, nachdem er auf das Schwert fiel, und dass der amalekitische Fremde die Tötung vollendete, ganz so, wie er es David erzählte. Dieses, denke ich, ist richtiger.“ Eine Bekräftigung dessen, dass sich die beiden Erzählungen nicht widersprechen, sondern gegenseitig ergänzen, enthält die Verbform von מוֹת, die der Amalekiter zweimal benutzt (V9–10, siehe auch V16), denn deren Bedeutung ist: vollends töten (siehe die Exegese). Zwar steht im

vorigen Kapitel, Saul sei gestorben, doch beide Stellen zusammen ähneln dem, was von Rahel erzählt wird: „Als das Leben von ihr wich, weil sie starb, nannte sie ihn Ben-Oni. Aber sein Vater nannte ihn Benjamin. Da starb Rahel vollends“ (Gen 35,18–19), und dem, was über das Ende Goliats gesagt ist: „Er traf den Philister an die Stirn, und der Stein drang in die Stirn ein, und er fiel mit dem Gesicht zu Boden. So siegte David über den Philister mit Schleuder und Stein und schlug den Philister und tötete ihn ohne Schwert. David lief und stellte sich über den Philister und nahm sein Schwert, zog es aus der Scheide und tötete ihn vollends“ (1Sam 17,49–51).

Es ist auch schwierig anzunehmen, dass ein Mensch von sich aus auf die Idee kommt, den König getötet zu haben, und dazu auch noch seine Tat rechtfertigt (er betont, dass er Saul aufgrund einer Bitte des Königs getötet hat – und erst, nachdem er gesehen hat, dass Saul nicht mehr leben wird). Mit der Krone und dem Armreif Sauls, die der Amalekiter mitbringt, gibt er zumindest eine teilweise Bestätigung seiner Erzählung: Sie beweisen, dass er am Berg Gilboa und in Sauls Nähe war, und zwar zum Todeszeitpunkt oder kurz danach. David glaubte seinen Worten, sonst hätte er nicht getrauert. Verschiedene Einzelheiten in der Erzählung des Amalekiters passen zu jenen im Bericht des Erzählers. So erinnern seine Worte, dass „die Wagen und die Wagenlenker ihn bedrängten“ (V6), an die Worte des Erzählers aus 31,2, wonach „die Philister Saul und seine Söhne bedrängten“. Die Wendung „nachdem er gefallen war“ (V10) stimmt mit der Aussage des Erzählers überein, dass Saul in sein Schwert gestürzt sei. Der Amalekiter wie der Erzähler erwähnen die Bitte Sauls, ihn zu töten. Es ist nicht plausibel, dass der Amalekiter zufällig ein Detail erfindet, das zum Erzählerbericht passt. Es gibt keinen Widerspruch zwischen der Rede des Amalekiters von den Wagen und den Wagenlenkern, die Saul bedrängt haben, und der Rede des Erzählers von den Bogenschützen, die Saul gefunden haben; denn auf den Wagen stand gewöhnlich ein Bogenschütze neben dem Wagenlenker. Was die Söhne Sauls anbelangt, die mit ihm zusammen gestorben sind, wird in dieser Erzählung nur der Tod Jonatans erwähnt, weil dieser für David, der ihm äußerst nahe stand, sehr wichtig ist.

Im Nacheinander beider Erzählungen zeichnet sich folgender Verlauf ab: Als Saul seine verzweifelte Situation sah, bat er zuerst seinen Waffenträger, dass er ihn ersteche. Als dieser sich weigerte, stürzte sich der König in sein Schwert. Schwer verwundet und dem Tod nahe (V9: אֲחֻזֵּי הַשֶּׁבֶךְ), wandte er sich an den Amalekiter, der sich dort befand, und bat ihn, ihn vollends zu töten. Der Amalekiter erfüllte die Bitte, und weil er annahm, die Nachricht darüber würde David erfreuen, eilte er nach Ziklag mit der Krone und dem Armreif in der Hand, um damit vor David seinen Bericht zu bekräftigen und sie ihm als wertvolles Geschenk zu überbringen. Jede der beiden Versionen führt diejenigen Einzelheiten an, die ihr wichtig sind: Die erste, die den Tod Sauls und seiner Söhne ins Zentrum stellt, legt den Akzent auf die Selbsttötung Sauls. Die zweite, deren Thema in der Überbringung der Nachricht vom Tod Sauls zu David und dessen Reaktion besteht, betont den Beitrag des Überbringers am Tod Sauls. In der Annahme, dass der Amalekiter die Wahrheit sagt, ergibt sich ein ironischer Gegensatz zwischen der Zurückhaltung Sauls, ganz Amalek zu töten (1Sam 15), und seiner Tötung durch einen Amalekiter.

Das düstere Bild, das der Amalekiter unserer Erzählung abgibt, stimmt mit dem Bild der Amalekiter in 1Sam 30 überein. Dort wurde erzählt, dass sie die Abwesenheit Davids und seiner Männer nutzten, um Frauen und Kinder gefangen zu nehmen und Ziklag niederzubrennen. Der Beginn der hiesigen Erzählung „David kehrte aus der Schlacht gegen die Amalekiter zurück“ (V1) weist auf jene zurück. Ein weiterer Hinweis besteht in der Mitteilung, der Amalekiter sei am dritten Tag nach Ziklag gekommen (V2). Dort hieß es, David und seine Männer seien am dritten Tag nach Ziklag gekommen (1Sam 30,1). Die Haltung Davids dem Amalekiter gegenüber ist vielleicht auch davon beeinflusst, was die Amalekiter ihm kurz zuvor angetan haben. Allerdings ist klar, dass David den Amalekiter nicht aus diesem Grund umbringen lässt, sondern wegen der Tötung des Gesalbten des Herrn. (Über das Bild der Amalekiter in der Bibel im Allgemeinen siehe die Einleitung zu 1Sam 15).

[1] Der erste Vers dient als Einleitung der Erzählung, deren Handlung in V2 beginnt.

ויהי אחרי מות שאול – Auf gleiche Weise beginnen das Buch Josua (ויהי אחרי מות משה) und das Richterbuch (ויהי אחרי מות יהושע). Wie jene Bücher setzt 2Sam an einem Punkt ein, an dem eine Epoche zu Ende gegangen ist, die Epoche Sauls, und eine neue beginnt, die Epoche Davids. (Zur Einteilung des Samuelbuches in 1Sam und 2Sam siehe die Einleitung zum ersten Band).

וודו ש – beschreibt einen Zustand: Nachdem David bereits zurückgekehrt war (Plusquamperfekt). Das Waw bezeichnet die Zeit (vgl. 1Sam 28,3: „Samuel war bereits gestorben... und Saul hatte die Totenbeschwörerinnen und Wahrsager aus dem Land gewiesen“).

מהכות את העמלק – wie in 1Sam 30 erzählt. Dieses Detail wird hier erwähnt, weil es den Hintergrund für das Verständnis der folgenden Geschichte über den Amalekiter bildet. Anstatt העמלק ist עמלק oder mit der Peschitta und einigen hebräischen Handschriften העמלקי zu lesen.

בצקלג – ist nicht identifiziert worden. Die Stadt wurde David vom König von Gat übergeben (1Sam 27,6).

ימים שנים – d.h. David steht noch immer unter dem starken Eindruck des Amalekiterinfalls.

[2] **ויהי ביום השלישי** – Wenn der Mann ungefähr zwei Tage benötigte, um vom Gilboa nach Ziklag zu gelangen, dann fiel der Sieg Davids über die Amalekiter genau auf den Tag, an dem Saul durch die Philister besiegt wurde. Die Verknüpfung des Todes Sauls mit dem Sieg über die Amalekiter in V1 weist auf die gegenläufige Parallele zwischen der Niederlage Sauls und dem Sieg Davids hin.

והנה – bezeichnet den Blickwinkel Davids.

בגדיו קרעים ואדמה על ראשו – als Zeichen der Trauer.

ויפל ארצה וישתחו – als Zeichen der Anerkennung des Standes Davids.

[3] **נמלטתי** – Durch die Benutzung dieses Wortes (statt באתי, als Antwort auf die Frage Davids: „Woher kommst du?“) wird bereits ein klarer Hinweis auf den Ausgang des Kampfes gegeben.

[4] **מה היה הדבר** – „Da er zerrissene Kleider trug und sagte, dass er ‚geflohen‘ sei, verstand David, dass Saul geschlagen worden war, und fragte ihn deshalb nach Einzelheiten des Krieges“ (Aschkenasi). Durch Hinzufügung von „teile mir doch mit“ zu seiner Frage drückt David seine Wissbegier aus und ermutigt den Mann, die schlechte Nachricht verlauten zu lassen.

אשר – Konjunktion vor direkter Rede (vgl. 1Sam 15,20: **אשר** ויאמר שאול אל שמואל אשר (שמעתי בקול ה').

נס העם מן המלחמה – „Er zählte die schlimmen Ereignisse stufenweise auf... die Flucht des Volkes zuerst, danach das Sterben eines Teils des Volkes, was schlimmer ist als die Flucht, danach das Sterben der Volksführer, darunter Saul und Jonatan, was schlimmer ist als das Sterben des Volkes“ (Gersonides). Die Rede des Mannes ähnelt der Rede des Benjaminiter, der Eli die Niederlage im Kampf bei Afek verkündete, die ebenfalls von den Philistern herbeigeführt war (1Sam 4,17). Auch Eli hatte gefragt **מה היה הדבר** (V16), und der Bote hatte die Ereignisse vom Leichterem zum Schwereren geordnet: Zuerst führte er die Flucht Israels an, danach die große Niederlage des Volkes und schließlich den Tod der Eli-Söhne Hofni und Pinhas sowie die Entführung der Lade Gottes. Auch jener Bote hatte das Wort **וגם** mehrfach benutzt, um die Steigerung des Schreckens zu verdeutlichen, und war mit „zerrissenen Kleidern und Erde auf dem Kopf“ erschienen (V12). Die Ähnlichkeit dieser Beschreibungen weist auf eine feste Form der literarischen Darstellung hin, worin sich wohl wirkliche Gepflogenheiten spiegeln.

[5] **איך ידעת** – David prüft den jungen Mann, „ob er Augenzeuge war oder ob er es vom Hörensagen weiß“ (Abrabanel). Er fragt nur nach Saul und Jonatan, denn sie sind ihm besonders wichtig.

[6–10] Zum Problem der Unterschiede zwischen dem Bericht des Burschen hier und dem Bericht des Erzählers im vorangegangenen Kapitel (1Sam 31) siehe die Einleitung zum Kapitel. Um sich selbst von Schuld zu befreien, fügt der junge Mann der Schilderung des Todes Sauls den Gesprächsverlauf zwischen sich und Saul in direkter Rede und in ausführlicher Weise hinzu. Er nennt Saul nicht „König“, David aber nennt er „mein Herr“.

[6] **נקרא נקראתי** – נקרא wie נקרה (die Konjugation der Verba tertiae Aleph und tertiae He wird gelegentlich verwechselt, vgl. Ex 1,10: **והיה כי תקראנה מלחמה**; Jer 51,9: **רפאנו את בבל ולא נרפתה**). Der Bursche betont, dass er zufällig zum Schlachtfeld gekommen ist, d.h. dass er nicht einer der Kämpfenden war, und dass Saul ihn nicht kannte. Das passt zu V2–3, wo steht, dass er aus dem Lager (**מחנה**) kam und nicht aus den Schlachtreihen (**מערכה**) wie der Bote in 1Sam 4,12.16, und dass seine Kleider (**בגדיו**) zerrissen waren und nicht seine Kriegskleidung (**מדיו**, V12).

בהר הגלבוע – Da war der Kampf zwischen Israel und den Philistern entbrannt (1Sam 31,1).

והנה ... והנה – Der Bursche beschreibt, was er gesehen hat: Einerseits hat sich Saul auf seine Lanze gestützt, andererseits haben sich Wagen und Wagenlenker genähert.

חניתו – Waffe, die Saul immer begleitete (vgl. 1Sam 13,22; 18,1–11; 19,9–10; 20,33; 22,6; 26,7.11–12.16.22) und die seine Macht und Herrschaft symbolisiert. Saul

stützt sich in seinen letzten Sekunden darauf, weil er keine Kraft mehr hat, ohne Stütze auf den Beinen zu stehen.

הרכב ובעלי הפרשים – Die Philister benutzten Wagen, auf denen sich Wagenlenker und Bogenschützen befanden. Die Bedeutung von פרש ist Pferd (vgl. Ez 27,14: מבית פרש; Joel 2,4: „Sie sehen wie Pferde [סוסים] aus und rennen wie Rosse [פרשים]“), und die בעלי הפרשים sind die Wagenlenker.

הדבקהו – erreichten ihn.

ויפן אחריו [7] – Hilfe zu suchen.

ויאמר לי מי אתה [8] – d.h. bist du einer von uns oder ein Feind?

עמלקי אנכי – d.h. kein Philister (aber auch kein Israelit).

עמד נא עלי [9] – über mich (Saul steht gebückt oder ist vielleicht zusammen-gesackt).

ומתתני – Die Bedeutung des Verbs im Polel ist: er vollendete die Tötung (vgl. Ri 9,54, wo Abimelech, nachdem er durch einen auf ihn geworfenen Mühlstein tödlich verwundet worden ist, sagt: „Zieh dein Schwert und töte mich vollends (מותתני), damit man nicht über mich sagt: Eine Frau hat ihn getötet“).

השבץ – Hapaxlegomenon mit unbekannter Bedeutung. Einige interpretieren „Schwindelanfall“ oder „Zittern“, andere, gestützt auf eine ähnliche äthiopische Wurzel, „Schwäche“.

כי כל עוד נפשי בי – „Der Text ist entstellt: Es müsste heißen: **כי כל עוד נפשי עוד בי**: das Leben ist noch ganz in mir; aber ich kann mich nicht bewegen, weil mich der שבץ (Schwindel? Schwäche?) befallen hat, und ich kann mich nicht retten und fliehen“ (Jesaja di Trani). Diese Interpretation, die die Reihenfolge der Wörter ändert, wird von vielen zeitgenössischen Exegeten bevorzugt; aber wie kann Saul, nachdem ihn der שבץ befallen hat, sagen, dass das Leben noch ganz in ihm ist? Der Ausdruck steht auch in Hi 27,3 (anstatt נפשי steht dort נשמת): **כי כל עוד נשמת בי ורוח אלוה באפי**, und bedeutet dort: „so lange ich lebe“. Aber dort handelt es sich um einen Nebensatz, auf den ein Hauptsatz folgt, während der Satz hier keine Fortsetzung hat. Anscheinend beabsichtigte Saul zu sagen: So lange ich lebe, möchte ich nicht in die Hand der Philister fallen (vgl. seine Worte in 1Sam 31,4: „Ziehe dein Schwert und erstich mich, damit nicht die Unbeschnittenen kommen, mich erstechen und misshandeln“). Doch als ihn der שבץ befiel, verließen ihn die Kräfte, so dass er den Satz nicht mehr beenden konnte.

ואעמד עליו ואמתתהו [10] – Durch die Wiederholung der Worte Sauls (V9) hebt der Amalekiter hervor, dass er der Anweisung des Königs genau gefolgt ist. Er fügt noch hinzu:

כי ידעת כי לא יחיה – Rechtfertigung, dass er ihn getötet hat.

אחרי נפלו – nachdem er ins Schwert (siehe 1Sam 31,4) oder zu Boden gestürzt ist (siehe die Exegese zu V9). Zum Chireq unter dem Nun vgl. בבגדו (Ex 21,8), מכרם (Am 2,6), לשטנו (Sach 3,1); aber auch נפלו mit Qames kommt vor (1Sam 29,3).

הנזר – eine der Insignien des Königtums (vgl. 2Kön 11,12; Ps 89,39f; 132,17f). Nach der Beschreibung der Kleidung des Hohenpriesters war der Neser aus Gold und wurde an der Stirn auf den Turban gesetzt (Ex 39,30: „Sie machten auch das Diadem, den

heiligen Neser, aus reinem Gold“; Lev 8,9: „Er setzte ihm den Turban auf sein Haupt und an dem Turban vorne befestigte er das goldene Diadem, den heiligen Neser“). Offensichtlich handelt es sich um einen Reif, der die Basis des Turbans umgibt und an der Stirn breiter wird, wie es in den Reliefs der Könige von Assur dargestellt ist.

ואצעדה – Armreif. Er wird in der Liste der Schmuckstücke in Jes 3,20 erwähnt, allerdings mit vorangestelltem Artikel: והצעדות. Aber die Form אצעדה steht auch in Num 31,50. Vielleicht gehört auch der Armreif zu den Insignien des Königtums; einen Beweis dafür gibt es aber nicht (es sei denn, dass anstelle von העדות in 2Kön 11,12 הצעדות zu lesen ist: ויוצא את בן המלך ויתן עליו את הנזר ואת העדות).

ואביאם אל אדני הנה – Die abschließenden Worte des Jünglings sind sicherlich von der Übergabe der Schmuckstücke an David begleitet, den er „mein Herr“ nennt. Seine Worte deuten an, dass er einen entsprechenden Lohn erwartet. Es ist möglich, in der Übergabe des Neser und des Armreifs Sauls an David den Übergang des Königtums von Saul auf David symbolisiert zu sehen.

[11] Die Antwort Davids erfüllt die Erwartungen des Jünglings nicht. Statt sich über den Tod seines Verfolgers zu freuen, vollzieht David Trauerritten und verschließt sich vor dem Jüngling, der „sich wie ein Freudenbote vorkam“ (2Sam 4,10).

[12] Die Häufung der Verben verstärkt den Eindruck der Trauer. Die detaillierte Aufzählung der Präpositionalobjekte verdeutlicht die Intensität des Unglücks in den Augen Davids, ebenso der Kausalsatz am Ende, der keine neuen Informationen bringt.

עם ה' – „das Kriegsvolk, das Kriege des Herrn führte, und בית ישראל ist der Rest der Israeliten einschließlich der Frauen und Kinder, die von den Philistern getötet worden waren“ (Segal).

[13] Erst nachdem David seiner Trauer Ausdruck verliehen hat, wendet er sich dem amalekitischen Jüngling zu und richtet ihn.

אי מזה אתה – „Von welchem Ort? Bist du zufällig ins Land Israel gekommen, oder wohnst du unter den Israeliten?“ (Aschkenasi).

בן איש גר עמלקי אנכי – Der Gefragte freut sich mitzuteilen, dass, obwohl er Amalekiter ist, bereits sein Vater einen festen Wohnsitz im Land hatte. Daraus folgt, dass er selbst auch in Israel wohnt. Dies wird, so denkt er, bei David sicherlich gut ankommen.

[14] Wenn der Bursche in Israel wohnte, wusste er sicher, dass Saul der Gesalbte des Herrn war, und dass, wer ihn verletzte, gleichsam das Heilige traf. David selbst weigerte sich seinerzeit, die Hand an den Gesalbten des Herrn zu legen (vgl. 1Sam 24,6: „Er sagte zu seinen Leuten: Es sei für mich ferne vor dem Herrn, solches zu tun an meinem Herrn, dem Gesalbten des Herrn, meine Hand an ihn zu legen, denn er ist der Gesalbte des Herrn“; 26,9: „David sagte zu Abischai: Tu ihm nichts an, denn wer kann ungestraft Hand legen an den Gesalbten des Herrn?“). Wieso fürchtete der Amalekiter sich nicht, solches zu tun? (Auch der Waffenträger Sauls hatte sich sehr gefürchtet und der Bitte Sauls, ihn zu töten, nicht Folge geleistet, wie in 1Sam 31,4 erzählt worden war.)

[15–16] Nachdem David das Urteil vollstreckt hat, verkündet er dessen Begründung, um zu verdeutlichen, dass die Hinrichtung gerechtfertigt ist, da der Angeklagte sich selbst verurteilt hat und es sich nicht etwa um persönliche Rache für etwas

handelt, das ihm die Amalekiter angetan haben (1Sam 30). Einige nehmen an, dass V16 vor V15 gehört, so dass die Begründung für das Urteil, die in direkter Rede an den Verurteilten in zweiter Person ergeht, vor der Urteilsvollstreckung steht.

דָּמָךְ עַל רֹאשְׁךָ – die Verantwortung für deinen Tod trägst du selbst (vgl. Jos 2,19: „Jeder, der aus der Türe deines Hauses hinausgehen wird, sei für seinen Tod verantwortlich (דָּמוֹ בְּרֹאשׁוֹ) und wir seien unschuldig, und für jeden, der mit dir sein wird, seien wir verantwortlich (דָּמוֹ בְּרֹאשֵׁנוּ), wenn er getroffen wird“).

עֵנֵה – juristischer Begriff mit der Bedeutung „(be)zeugen“ (vgl. 1Sam 12,3: „Hier bin ich, zeugt (עֵנֵה) gegen mich vor dem Herrn und seinem Gesalbten“).

אֲנִכִּי – betont (als Zusatz zum konjugierten Verb).

מִתַּתִּי – siehe die Exegese zu V9.

מִשִּׁיחַ ה' – Der Amalekiter hat diesen Begriff nicht benutzt, aber David formuliert die Worte des Jünglings von seinem Standpunkt aus. Weil der König durch den Propheten auf Geheiß des Herrn gesalbt worden ist, haftet ihm Heiligkeit an, und deshalb ist es strengstens verboten, ihn zu verletzen.

Klage (1,17–27)

Die Klage Davids um Saul und Jonatan ist von der Beschreibung der Trauer in V11–12 durch V13–16 getrennt. Sie gehört auch nicht zu den dort erwähnten Trauerriten. So wie die Erzählung im ersten Teil des Kapitels, soll auch die Klage im zweiten Teil zeigen, dass David sich über den Tod Sauls und Jonatans nicht freute, sondern im Gegenteil sein Herz voll aufrichtigen und tiefen Kummers war. Die Klage drückt die Trauergefühle mit aussagekräftigen poetischen Mitteln aus. Das, was sich am Berg Gilboa ereignet hat, ist nicht nur ein heftiger persönlicher Schlag für David, sondern auch ein Unglück für ganz Israel. Trotzdem handelt die Klage nicht von der allgemeinen Niederlage, sondern fokussiert auf die beiden Persönlichkeiten Saul und Jonatan. Sie drückt Davids stürmische Gefühle angesichts des Todes aus. Gott wird in der Klage nicht erwähnt.

Der Hauptcharakterzug der Klage ist die Häufigkeit der Anreden. In fast jedem Vers gibt es eine Anrede. Der Reihe nach werden angesprochen: Israel, (anonyme) Überbringer von Nachrichten, die Gilboaberge, die Töchter Israels, Jonatan. Die Anreden geben der Klage einen lebendigen und unmittelbaren Charakter, der Gefühlsausdruck ist herzergreifend. Die Anreden gelten denen, die nicht anwesend sind und nicht hören können, sogar der leblosen Natur und toten Menschen. Ähnlich sind auch die Wünsche, die in der Klage zum Ausdruck kommen – dass das Ereignis in den Philisterstädten nicht verkündet werde und dass auf die Gilboaberge kein Tau mehr falle – nicht realistisch, sondern poetisches Mittel, das die Gefühlsäußerungen verstärkt.

Die Klage ist reich an literarischen Mitteln. Außer den Anreden enthält sie Stilmittel wie Parallelismus (siehe die Exegese), eine Metapher (die Gazelle), metonymische Beschreibung (der Bogen Jonatans, der Schild und das Schwert Sauls), Nennung einer Einzelheit fürs Ganze („pars pro toto“: Gat, Aschkelon, kostbarer Purpur, goldene Schmuckstücke), Steigerung (schneller als Adler, stärker als Löwen, wunderbarer als die Liebe der Frauen), Alliteration (אל תגידו בגת) und Reim (מנשרים; מדם חללים מחלב גבורים) und (קלו מאריות גבור), Wiederholung von Wörtern (אל, פן, בנות, פן, אל), Wiederholung grammatischer Formen (אל תגידו, אל תבשרו, פן תשמחנה, פן תעלונה) u.a.m.

Die beiden Teile des ersten Verses der Klage אֵיךְ נָפְלוּ גִבּוֹרִים und עַל בְּמוֹתֵיךְ חָלַל kehren in V25 wieder, allerdings in umgekehrter Reihenfolge und in erweiterter Form. Der Ausruf אֵיךְ נָפְלוּ גִבּוֹרִים steht auch im letzten Vers, womit ein Rahmen gesetzt ist. Die dreifache Wiederholung des Ausrufs lässt diesen zum Refrain werden, der den Gegensatz zwischen dem Heldentum von König und Königssohn und deren Schicksal ausdrückt. (Denselben Gegensatz deutet auch der Schluss וַיֵּאבְדוּ כָּלִי מִלְחָמָה an, ebenso die Aussage über den Schild in V21 sowie über den Bogen und das Schwert in V22.) Die meisten Verse der Klage sind paarweise angeordnet. V20–21 stellen ein Paar dar. In V20 steht zweimal אֶל mit nachfolgender Begründung. Auch in V21 steht zweimal אֶל und danach eine Begründung. Auch V22–23 sind ein Paar. Sie sind in ähnlicher Form aufgebaut, aber chiasmisch angeordnet. Am Anfang von V22 steht zweimal der Präpositionsbuchstabe Mem, und danach werden Jonatan und Saul (in dieser Reihenfolge) erwähnt. In V23 wer-

den zuerst Saul und Jonatan genannt, und am Ende steht zweimal der Präpositions-buchstabe Mem. Schließlich stellen V24–26 ein Paar dar. V24 ist allein Saul, V26 allein Jonatan gewidmet.

Viele Wörter aus der Klage verbinden diese mit der Beschreibung des Kampfes auf Gilboa und des Todes Sauls in 1Sam 31:

1Sam 31	2Sam 1
ויפלו (V1), נפלו (V8)	נפלו (V19.25.27)
חללים (V1.8)	חללים (V19.22.25), חלל
הר הגלבע (V1.8)	הרי הגלבע (V21)
קשת (V3)	קשת (V22)
חרב (V4)	חרב (V22)
הערלים (V4)	הערלים (V20)
לבשר (V9)	תבשרו (V20)

[17] **ויקנ דוד את הקינה הזאת** – Das Klagelied ist eine poetische Komposition, die Trauer über den Tod eines Einzelnen oder einer Gruppe äußert. Charakteristisch für die Klagelieder in der Bibel sind die Verwendung der Wörter **איך** (V19.25.27) und **נפל** (V19.25.27), die Beschreibung der Vorzüge des Toten (V22–24), die meistens an Frauen gerichtete Aufforderung, über das Unglück zu weinen und zu klagen (V24), und manchmal auch der Ausdruck des Kammers über die Freude der Feinde (V20).

[18] **ללמד בני יהודה קשת** – Das Wort **קשת** ist schwer verständlich. Raschi interpretiert: „Jetzt, wo die Helden Israels gefallen sind, muss man die Judäer das Kriegsführen lehren, mit dem Bogen zu schießen“; Kimchi fügt hinzu: „Der Bogen wird genannt, weil er die Hauptwaffe im Krieg ist“. Aber warum erfolgt diese Anweisung im Zusammenhang eines Klageliedes? Einige nehmen an, dass **קשת** der Name des Klageliedes ist. Aber diese Meinung, die sich auf das Erscheinen des Wortes in V22 gründet, ist nicht überzeugend, auch jene nicht, wonach das Wort eine bekannte Melodie angibt. In der Septuaginta fehlt ein Äquivalent für **קשת**, womit das unausgesprochene, aber mitverstandene Objekt von **ללמד** das Wort **קינה** ist. David ordnete an, seine Stammesangehörigen dieses Klagelied zu lehren, ähnlich dem, was Mose nach Dtn 31,22 getan hat: „Mose schrieb dieses Lied an jenem Tag auf, um es die Israeliten zu lehren“ (vgl. auch die Überschrift zu Ps 60: **למנצח על שושן עדות מכתם לדוד ללמד**).

הנה כתובה – Nach **הנה** und vor einem Partizip fehlt manchmal das Pronomen (vgl. 1Sam 15,12: **והנה מציב לו יד**; 16,11: **והנה רעה בצאן**; 30,3: **והנה שרופה באש**; 30,16: **והנה** (נטשים על פני כל הארץ).

על ספר הישר – Der Redaktor gibt hier die Quelle des Klageliedes an. Den **ספר הישר** gibt es nicht mehr, und sein Inhalt und seine Beschaffenheit sind nicht bekannt. Das Buch wird noch einmal in der Bibel erwähnt, und zwar als Quelle des Ausspruchs Josuas: „Sonne steh still in Gibeon und Mond im Tal Ajalon!“ (Jos 10,12–13). Beiden Zitaten aus dem **ספר הישר** ist gemeinsam, dass sie im Stil eines Gedichtes geschrieben sind und mit Krieg in Verbindung stehen. (Für die Septuagintafassung von 1Kön 8,13, wo die

Wendung **ספר הישר** vorausgesetzt ist, vermuten einige eine Buchstabenvertauschung, so dass es auch dort um den **ספר הישר** ginge.)

[19] הצבי – die Herrlichkeit, Pracht (vgl. Jes 13,19: **צבי ממלכות תפארת גאון כשדים**; 28,1: **צבי תפארתו**; im Aramäischen bedeutet **צבי** oder **צבא** Begierde). Das ist eine abstrakte Metapher (die meisten Metaphern sind konkret) für Saul. Sie betont eine bestimmte Eigenschaft des Königs, durch die er charakterisiert werden soll. Die Tatsache, dass diese Metapher am Anfang des Klageliedes steht, hebt sie besonders hervor.

ישראל – Anrede. Anders als die Anreden in V21.24 steht diese nicht am Satzanfang, um das Gewicht der Metapher **צבי** nicht zu mindern.

על במותיך – **במה** ist ein hoch gelegener Ort, gemeint ist hier der Gilboakamm. Das Possessivpronomen bezieht sich auf Israel.

חלל – Das Subjekt ist **הצבי**. Mit dem Satz ist gemeint: Die Herrlichkeit (Saul) ist auf deinen Anhöhen gestorben, Israel!

איך נפלו גבורים – Zur Verwendung von **איך** und **נפל** im Klagelied vgl. 2Sam 3,34: **כי קול נהי נשמע מציון איך שדדנו**; Jer 9,18: **כנפול לפני בני עולה נפלת** und Jonatan.

[20] Der Vers besteht aus zwei Parallelismen, der zweite liefert die Begründung des ersten. Die Wiederholung des **אֶל** im ersten Parallelismus und des **כִּן** im zweiten intensiviert den Wunsch. Gat und Aschkelon, zwei wichtige Philisterstädte, stehen hier für das gesamte Land der Philister. Die Erwähnung von Gat bezeugt, dass sich David, obwohl er in den Diensten des Königs dieser Stadt steht (1Sam 27), nicht mit ihr identifiziert.

בחוצת – auf den Straßen. Zur Freude der Frauen über den Sieg vgl. Ri 11,34: „Jiftach kam nach Mizpa zu seinem Haus und siehe, seine Tochter zog ihm entgegen mit Pauken und Tanzen“, ebenso 1Sam 18,6: „Als David vom Sieg über den Philister zurück kam, zogen die Frauen aus allen Städten Israels heraus König Saul entgegen, um zu singen und zu tanzen, mit Pauken, voller Freude mit Zimbeln.“ Jetzt hat sich die Situation gewendet: Damals bejubelten die Frauen Israels den Sieg Davids und Sauls über die Philister, jetzt werden die Töchter der Philister sich über den Sieg ihres Volkes über Israel freuen.

תעלזנה – sich freuen, jubeln (vgl. Zef 3,14).

הערלים – Ausdruck der Schmach. Im Gegensatz zu den Israeliten und den meisten Völkern der Gegend pflegten sich die Philister nicht zu beschneiden, was bei den Israeliten als Schmach angesehen wurde (vgl. 1Sam 17,26: „Wer ist dieser unbeschnittene Philister?“).

[21] Der Vers besteht aus zwei chiastischen Parallelismen, von denen der zweite den ersten begründet: **הרי בגלבע אל טל** ist parallel zu **כי שם ואל מטר עליכם ושדי תרומת** und **מגן שאול בלי משיח בשמן** ist parallel zu **מגן נגעל מגן גבורים**. Zur Verfluchung des Ortes, an dem Saul und Jonatan gefallen sind, vgl. die Verfluchung der Tage, an denen Jeremia (Jer 14,20) und Hiob (Hi 3,3ff) geboren worden sind.

הרי בגלבע – Eine Präposition vor dem zweiten Wort einer Constructus-Verbindung findet sich auch in Jes 5,11: **הוי משכימי בבקר שחר ירדפו מאחרי בנשך יין ידליקם** u.a. Gilboa ist ein Kamm mit mehreren Gipfeln.